

Das Abenteuer Menschlichkeit

Wir sind für Sie da: DRK! Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen.



Geschäftsbericht 2003



Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Göppingen e.V.

Inhalt

Vorwort	3
Kreisvorstand	4
Kreiskarte	5
Rettungsdienst	6 - 8
Rotkreuzdienste	9 - 10
Bereitschaften	11 - 14
Bergwacht	15
Jugendrotkreuz	16 - 17
Sozialarbeit	18 - 25
Pflegedienst	26
Ehrungen / Gedenken	27
Leistungsbilanz	28
Jahresabschluss	29
Grundsätze	30



Der Kampf gegen den plötzlichen Herztod war einer der Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2003. Durch die Unterstützung der NWZ-Aktion „Gute Taten“ konnten wir zehn weitere ehrenamtliche „Helfer vor Ort“ mit Defibrillatoren ausstatten. Das Thema „Frühdefibrillation“ haben wir beim „DefiDay“ aufgegriffen. Am 10. Mai 2003 probierten an die 750 Menschen in den Innenstädten von Göppingen und Geislingen aus, wie einfach es ist, mit einem Defibrillator per Elektroschock Leben zu retten.

> Im Herbst des vergangenen Jahres haben wir 270 Unternehmen im Landkreis Göppingen gebeten, einen Defibrillator für ihren Betrieb zu beschaffen und damit in die Sicherheit ihrer Mitarbeiter zu investieren. Leider haben nur wenige Unternehmen unser Dienstleistungsangebot aufgegriffen.

> Die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems sorgte im Jahr 2003 für erheblichen Aufwand in der Abteilung Rettungsdienst. Gut 1.500 Stunden haben die Mitarbeiter investiert, um das Qualitätsmanagement-Handbuch zu erstellen, seine Praxistauglichkeit zu überprüfen und das System auf der Rettungsleitstelle und bei den Rettungswachen in Göppingen und Geislingen einzuführen. Die Mühe wurde belohnt, als die Auditoren des TÜV Anfang Dezember 2003 feststellten, dass der Rettungsdienst die Qualitätsanforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 voll erfüllt. Wir sind stolz darauf, der erste DRK-Kreisverband in Baden-Württemberg zu sein, dessen Rettungsdienst über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System verfügt.

> Weniger erfreulich gestaltet sich die finanzielle Entwicklung des Rettungsdienstes. Die Steigerungssätze der Budgets bleiben deutlich hinter den Zuwächsen bei den Personal- und Sachkosten zurück. Auch für das Jahr 2004 zeichnet sich hier keine Besserung ab.

> Viel erfolgreicher ist dagegen die Entwicklung des Hausnotrufdienstes.

Im vergangenen Jahr konnten wir das 20-jährige Bestehen dieses Dienstleistungsangebotes feiern. 375 Personen im Landkreis Göppingen sind momentan über ein Hausnotrufgerät des Roten Kreuzes direkt mit der Rettungsleitstelle verbunden. Im Ernstfall genügt ein Knopfdruck, um schnell kompetente Hilfe zu erhalten. Mitte November 2003 veranstaltete die Abteilung Sozialarbeit einen Informationsnachmittag zum Hausnotrufdienst in Göppingen. Über 50 Personen nutzten die Gelegenheit, sich über unser Angebot zu informieren.

> Besondere Anerkennung verdient der Einsatz der ehrenamtlich Aktiven. Mehr als 630 Rotkreuzler im Landkreis Göppingen engagieren sich in den Bereitschaften, beim Jugendrotkreuz, in der Bergwacht, der Sozialarbeit, bei der Rettungshundestaffel oder der Wasserwacht. Insgesamt haben sie im Jahr 2003 über 47.000 Stunden ihrer Freizeit für das Abenteuer Menschlichkeit aufgebracht.

> Im Juni 2003 wurde der DRK-Ortsverein Süßen gegründet. Sein Zuständigkeitsgebiet erstreckt sich über die Gemeinden Süßen, Salach und Donzdorf. Der fünfte DRK-Ortsverein im Kreisverband Göppingen ist vielfältig aktiv: Die Bereitschaft engagiert sich in den Bereichen Sanitätsdienst und Katastrophenschutz; in der Jugendrotkreuz-Gruppe „Red Cats“ sind 10- bis 15-jährige Jugendliche aktiv und die Mitarbeiterinnen der Sozialarbeit betreuen jugendliche Spätaussiedler. Auch hier gilt: Alle Aktivitäten werden ehrenamtlich erbracht.

> Tue Gutes und rede darüber. Entsprechend diesem Motto haben wir uns im vergangenen Jahr bemüht, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Werbematerial, Geschäftsbericht und Info-Magazin „Kreuz + Quer“ wurden neu gestaltet und können sich sehen lassen. Darüber hinaus haben wir die Zusammenarbeit mit den örtlichen Medien verstärkt und unseren Internetauftritt überarbeitet. Unter „www.drk-goepingen.de“ können Sie sich von dem Ergebnis überzeugen.

Der Geschäftsbericht gibt Auskunft über das breit gefächerte Angebot des DRK-Kreisverbandes Göppingen. Voraussetzung dafür ist die hohe Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Aktiven und der hauptamtlichen Mitarbeiter. Ihnen allen wollen wir für Ihre zuverlässige, motivierte und qualifizierte Arbeit im Jahr 2003 danken.

Unser besonderer Dank gilt auch den Fördermitgliedern und Spendern, auf deren Unterstützung wir mehr denn je angewiesen sind, um die vielfältigen Hilfsangebote im Zeichen des Roten Kreuzes auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können.

Uwe Bähr
Vorsitzender



Uwe Bähr

Alexander Sparhuber
Kreisesgeschäftsführer



Alexander Sparhuber

[Kreisvorstand]



- > Vorsitzender:
Prof. Uwe Bähr, Göppingen
- > Stv. Vorsitzende:
Irmgard Weber, Rechberghausen
- > Stv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Peter Milewski, Göppingen
- > Schatzmeister:
Reiner Kurz, Ebersbach
- > Stv. Schatzmeister:
Wolfgang Straub, Donzdorf
- > Kreisverbandsarzt:
Dr. Rolf Deibele, Süßen
- > Stv. Kreisverbandsarzt:
Dr. Roland Greb, Zell
- > Justitiar:
Gustav Berger, Neu Ulm
- > Stv. Justitiar:
Andreas Herwig, Göppingen
- > Kreisbereitschaftsleiter:
Peter Witzani, Donzdorf
- > Kreisbereitschaftsleiterin:
Ulla Rapp, Eislingen
- > Stv. Kreisbereitschaftsleiterin:
Edeltraud Lew, Heiningen
- > Kreissozialleiterin:
Brigitte Dieterich, Schlierbach
- > Stv. Kreissozialleiterin:
Beate Wahl, Rechberghausen
- > Leiter des Jugendrotkreuzes:
Rainer Kienzle, Göppingen
- > Stv. Leiter des JRK:
Andreas Pfeiffer, Albershausen
- > Leiter der Bergwacht:
Uwe Strofus, Boll
- > Stv. Leiter der Bergwacht:
Peter Zennegg, Wiesensteig
- > Leiter der Wasserwacht:
Peter Schätz, Göppingen
- > Stv. Leiter der Wasserwacht:
Sven Yves Hoffmann, Göppingen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Jürgen Knoblauch, Geislingen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Thomas Ruckh, Eislingen
- > Weiteres Mitglied:
Klaus Boffenmayer, Uhingen
- > Weiteres Mitglied:
Raimund Matosic, Geislingen
- > Rotkreuzbeauftragter:
Manfred Neumann, Süßen
- > Stv. Rotkreuzbeauftragter:
Markus Pressmar, Süßen
- > Kreisgeschäftsführer:
Alexander Sparhuber, Waiblingen
- > Stv. Kreisgeschäftsführer:
Reiner Metzger, Salach

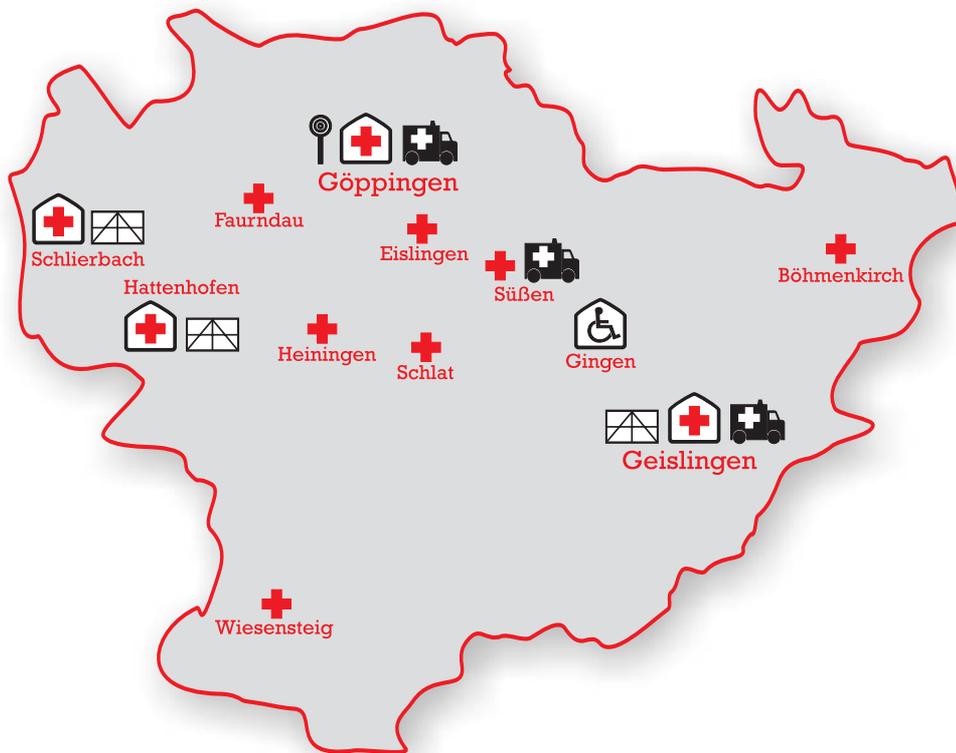
v.l.n.r.:

*Manfred Neumann, Gustav Berger,
Rainer Kienzle, Thomas Ruckh, Beate Wahl,
Uwe Strofus, Dr. Rolf Deibele, Peter Witzani,
Dr. Roland Greb, Markus Pressmar,
Prof. Uwe Bähr, Irmgard Weber,
Edeltraud Lew, Alexander Sparhuber,
Klaus Boffenmayer, Reiner Kurz*

es fehlen:

*Prof. Dr. Peter Milewski, Wolfgang Straub,
Andreas Herwig, Ulla Rapp,
Brigitte Dieterich, Andreas Pfeiffer,
Peter Zennegg, Peter Schätz,
Sven Yves Hoffmann, Jürgen Knoblauch,
Raimund Matosic, Reiner Metzger*





Schnell vor Ort: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Menschen in Ihrer Nähe geraten in Not, verunglücken, sind behindert, weniger belastbar, werden älter und verlieren Mobilität. Es ist unser Anliegen schnell da zu sein wenn Sie uns brauchen. Jederzeit! **Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Göppingen** steht für die beste Hilfe in jeder Lebenslage. Freundlich, menschlich und kompetent!

-  DRK Ortsvereine und -Gemeinschaften
-  DRK Ortsvereine und -Gemeinschaften mit Gebäude
-  Rettungsleitstelle
-  Rettungswachen
-  Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes
-  Betreutes Wohnen





ISO-
zertifiziert:
DRK!
Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen

Qualitätsmanagement im Rettungsdienst Göppingen
Der DRK-Rettungsdienst in Göppingen ist der erste nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierte DRK-Rettungsdienst in Baden-Württemberg!

> Im Januar 2003 hat die erste Qualitätsmanagement-Schulung für Führungskräfte des Rettungsdienstes begonnen. Nach einer extrem kurzen Projektlaufzeit von nur elf Monaten konnte die Etablierung des Qualitätsmanagement-Systems in der Abteilung Rettungsdienst mit dem Zertifizierungs-Audit durch die TÜV Management Service GmbH erfolgreich abgeschlossen werden.

> Alle Mitarbeiter des Rettungsdienstes waren im Rahmen von Qualitätszirkeln in den Projektlauf eingebunden. In gemeinsamer Zusammenarbeit erstellten sie standardisierte Prozessbeschreibungen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Dadurch konnten sie ihr Wissen und ihre Erfahrung aktiv einbringen, um völlig neue Lösungsansätze zur Aufgabenbewältigung zu diskutieren und umzusetzen.

> Das Ziel des Rettungsdienstes ist die ständige Verbesserung und dauerhafte Sicherung der Qualität der Patientenversorgung, der Kundenzufriedenheit und der Qualifikation der Mitarbeiter. Optimierte Arbeitsabläufe führen zu effizienterem Handeln auf allen Ebenen.

> Die Arbeitsabläufe in den Bereichen Notfallrettung, Krankentransport, Rettungsleitstelle und Leitung/Verwaltung werden anhand der umfangreichen Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 jedes Jahr aufs Neue geprüft. So wird die gesamte Abteilung im Rahmen des sog. Internen Audits durch eigene Mitarbeiter auf Effizienz, Effektivität und mögliches Verbesserungspotenzial geprüft. Im nachfolgenden Externen Audit erfolgt eine erneute Prüfung durch externe Spezialisten, die nach Feststellung der Normkonformität die Zulassung zur Zertifizierung erteilen.

> Während sich Qualitätsmanagement-Systeme in der freien Wirtschaft bereits seit längerer Zeit etabliert haben, hat der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Göppingen als Leistungserbringer der notfallmedizinischen Versorgung im öffentlich-rechtlichen System der Gefahrenabwehr Neuland betreten.

> Die konsequente Umsetzung eines Qualitätsmanagement-Systems steigert die Qualität in der rettungsdienstlichen Versorgung messbar, senkt Kosten und regt durch eine höhere Motivation der Mitarbeiter Innovationen an.

> Die Qualitätsanforderungen des Sozialgesetzbuches sind auch für den Rettungsdienst als Leistungserbringer der notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung verbindlich.



Zertifizierungs-Audit durch die TÜV Management Service GmbH



Matthias Fink
Leiter Rettungsdienst





Zusammenarbeit mit Spezialdiensten
 Von über 30.000 Einsätzen brachte der alte Bundeswehr-Rettungshubschrauber aus Ulm rund 2.500 Mal schnelle Hilfe aus der Luft in den Landkreis Göppingen.

> Der Hubschrauber wird vom Rettungsdienst zum Transport schwer verletzter Patienten (z.B. bei schweren Hirn- oder Wirbelsäulentraumata) in Spezialkliniken angefordert. Außerdem wird er von der Rettungsleitstelle als Notarztzubringer genutzt, wenn die Notärzte aus Göppingen oder Geislingen an andere Einsätze gebunden sind.

> 1971 wurde in Ulm am Bundeswehrkrankenhaus ein Rettungshubschrauber stationiert, der auch im zivilen Rettungsdienst eingesetzt wurde. Heute alltäglich und nicht wegzudenken – damals eine Pionierleistung. Für den Vietnam-Krieg von der US-Army als mittelschwerer Transporthubschrauber konzipiert, entpuppte sich die BELL UH 1 D schnell als idealer, zuverlässiger Helfer in der Not. Weit über 30 Jahre tat die legendäre BELL UH 1 D, auch unter dem Kosenamen „Teppichklopper“ bekannt, ihren Dienst bei der Bundeswehr. Nun darf sie in den Ruhestand.

> Seit dem 1. April 2003 steht eine schnellere, bequeme und leistungsstarke Maschine der ADAC-Luftrettung für den Rettungsdienst in Bereitschaft.

Notarzt sowie Rettungsassistent werden nach wie vor von der Bundeswehr gestellt.

Einsatzzahlen der Notfallrettung
 Im Bereich der Notfallrettung verzeichnete der Rettungsdienst des DRK im Rettungsdienstbereich Göppingen weiter hohe Einsatzzahlen.

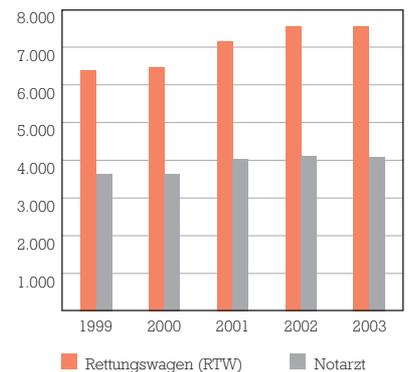
> So bewältigten 2003 die Notarzt-Einsatzfahrzeuge täglich 11,13 Einsätze und die Rettungswagen 20,82 Einsätze. Dabei sind Fehleinsätze nicht berücksichtigt. Im Jahr 1997 waren es noch 9,11 Einsätze mit dem Notarzt-Einsatzfahrzeug und 15,18 mit dem Rettungswagen. Die Krankentransportwagen des DRK übernahmen 15.524 qualifizierte Krankentransporte im Jahr 2003.

> Dieses Niveau spiegelt die Entwicklung im gesamten Bundesgebiet wieder. Bei jährlich 11,9 Mio. Einsätzen nimmt im Durchschnitt jährlich inzwischen jeder siebte Bundesbürger die Leistungen des Rettungsdienstes in Anspruch. Grund ist der demographische Wandel in der deutschen Bevölkerung mit einer sinkenden Geburtenrate und einer höheren Lebenserwartung. Auch Veränderungen in der sozialen Situation der Familien führen dazu, dass vermehrt fremde Hilfe und damit auch der Rettungsdienst in Anspruch genommen wird.



Die alte „BELL UH 1 D“ als Helfer in der Not

Entwicklung der Einsatzzahlen in der Notfallrettung





Einsatzleiter vom Dienst (EvD)

Im Rahmen des Konzeptes zur Bewältigung von großen und besonderen Schadensereignissen übernimmt in diesen Fällen ein Einsatzleiter vom Dienst (EvD) die Einsatzführung.

> Insgesamt elf erfahrene Führungskräfte des Rettungsdienstes werden neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Rettungsdienst ehrenamtlich als EvD eingesetzt. Dabei ist rund um die Uhr eine Führungskraft erreichbar, die bei besonderen Schadensereignissen, wie zum Beispiel bei Verkehrsunfällen mit vielen Schwerverletzten oder mehreren eingeklemmten Patienten, Explosionen, Bränden mit eingeschlossenen Personen usw., von der Rettungsleitstelle alarmiert wird und vor Ort die Einsatzführung übernimmt.

> Im Jahr 2003 übernahm der EvD bei 62 besonderen Einsatzvorfällen die Einsatzführung des Rettungsdienstes.

Neues Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) für die Rettungswache Geislingen

Am 24. November 2003 nahm das neue Notarzteinsetzfahrzeug der Rettungswache Geislingen offiziell seinen Dienst auf. Es ersetzt das alte NEF, das mit seinen acht Jahren und 210.000 Einsatzkilometer bereits „in die Jahre“ gekommen war.

> Reiner Kurz als Vertreter des Kreisvorstandes und Hans Kerler von der AOK-Bezirksdirektion Göppingen als Vertreter der Kostenträger waren sich bei der offiziellen Übergabe des Fahrzeuges einig, dass die gute notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung als ein wichtiges Glied in der Kette der medizinischen Leistungen nicht mehr weg zu denken ist.

> Musste das Geislinger Notarzt-Team im Jahr 1981 noch 1,34 Einsätze pro Tag übernehmen, waren 2003 schon 3,85 Einsätze pro Tag zu verzeichnen. Das NEF auf BMW 525 tds mit Ausbau Strobel ist für 71.679 Bürgerinnen und Bürger und eine Fläche von ca. 380 Quadratkilometern zuständig.

> Die Finanzierung des Fahrzeuges erfolgte zu einem großen Teil durch die Krankenkassen, der fehlende Betrag wurde aus DRK-Mitteln finanziert.

Schlüsselübergabe des neuen Notarzt- Einsatzfahrzeugs, v.r.n.l.: Der stv. AOK-Geschäftsführer Hans Kerler übergibt das Einsatzfahrzeug offiziell an den DRK-Kreisschatzmeister Reiner Kurz

Brände mit Verletzten/ Personengefährdung	35
Verkehrsunfälle mit mehreren eingeklemmten Patienten oder mehr als 4 Verletzten	19
Schießereien	2
Person droht aus großer Höhe zu springen	2
Geiselnahme	1
Rettung eines Patienten	





DefiDay

Jedes Jahr sterben in Deutschland rund 100.000 Menschen aller Altersgruppen am so genannten plötzlichen Herztod. Diesem Thema haben sich am 10. Mai unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Weber die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Göppingen gewidmet.

> Mit dem „DefiDay“ sollte die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden. An neun Stationen in der Innenstadt von Göppingen und an fünf Stationen in der Fußgängerzone von Geislingen konnten sich die Passanten über die Defibrillatoren, mit denen per Elektroschock ein Herzkammerflimmern behandelt wird, informieren und das Gerät an einer Puppe selbst ausprobieren. Kinder und Jugendliche des Jugendrotkreuzes demonstrierten zusätzlich, wie „kinderleicht“ ein Defibrillator zu bedienen ist. Äußerst zufriedenstellend war das große Interesse in der Bevölkerung. Der DRK-Kreisverband hatte bereits vorab ausführlich in den Medien über die Aktion informiert.

> Im DRK-Zentrum am Eichert fand zeitgleich die Informationsveranstaltung für die geladenen Gäste statt. Professor Dr. Heiner Sigel, Chefarzt der Medizinischen Klinik I der Klinik am Eichert, referierte über das Thema „Kampf dem plötzlichen Herztod –

Bedeutung der Laiendefibrillation“.

Nach einem kleinen Imbiss konnten die Gäste in der Göppinger Innenstadt den „DefiDay“ selbst erleben.

> Die 100 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die den „DefiDay“ begleitet hatten, zeigten sich äußerst zufrieden über die gelungene Aktion und die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen. Für das leibliche Wohl der Rotkreuzler sorgten zum Abschluss die Mitglieder der Bereitschaft Schlierbach.

Schwäbische Woche

Vom 11. bis 19. Oktober 2003 fand in Göppingen die „24. Schwäbische Woche“ statt. Der DRK-Kreisverband Göppingen präsentierte sich mit einem Stand in der Messehalle, die Bereitschaft VII übernahm den Sanitätsdienst.

> Die professionelle Präsentation mit Hilfe des Messestandes des DRK-Generalsekretariats nahmen die Besucher sehr positiv auf. Ebenfalls sehr gut funktionierte die Einteilung des Standpersonals: Je ein Mitarbeiter der Abteilungen Pflegedienst, Rotkreuzdienste und Sozialarbeit sowie ein Vertreter des Ehrenamtes informierten die Besucher über das umfassende Dienstleistungsangebot des Kreisverbandes. Besonders begehrt bei den Besuchern war das Preisausschreiben mit dem Hauptpreis einer vier-tägigen Seniorenreise nach Mallorca.

**Wir helfen
+ schulen:
DRK!**
Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen



Der Messestand des DRK auf der Schwäbischen Woche 2003 war zu jeder Zeit gut besucht





Neue Defibrillatoren

Durch die Spendenaktion „Gute Taten“ der NWZ Göppingen im Dezember 2002 hat das DRK 18.500 Euro für neue Frühdefibrillatoren erhalten.

> Mit dem Geld konnte der DRK-Kreisverband zehn neue Elektroschock-Geräte zur Behandlung von Herzkammerflimmern anschaffen, die am 9. September an die „Helfer vor Ort“ überreicht wurden. So konnten die Helfer vor Ort in Maitis, Krummwälden, Rechberghausen, Ebersbach, Deggingen, Nenningen, Schlat und Ottenbach mit Frühdefibrillationsgeräten ausgestattet werden – ein weiterer Schritt, den Landkreis „herzsicher“ zu machen.

Ausbildung

Die DRK-Mitglieder haben sich auch im Jahr 2003 aktiv im Bereich der Ausbildung engagiert. Dies galt ebenso für die Ausbildungen für die Bevölkerung als auch für die Fachausbildung der Bereitschaften.

> Forciert wurde die Ausbildung im Bereich der Frühdefibrillation; vor allem in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen lernten Laien die Bedienung der Elektroschockgeräte. Im Jahr 2003 erwarben einige Betriebe im Landkreis ein Frühdefibrillationsgerät und ließen sich von Mitarbeitern des DRK schulen.

> Besonderen Wert legt der DRK-Kreisverband Göppingen darauf, die eigenen Mitglieder im Bereich der Frühdefibrillation jährlich fortzubilden.

> Im Rahmen des Schülerferienprogramms konnten neugierige Schüler in den Sommerferien einen Blick „hinter die Kulissen“ der Arbeit des Roten Kreuzes werfen. Im Göppinger DRK-Zentrum am Eichert wurde zweimal „Ein Tag beim Roten Kreuz“ veranstaltet. In den Kreisgemeinden informierten die Ausbilder des Roten Kreuzes die Kinder über Erste Hilfe. Sämtliche Plätze waren schnell ausgebucht.

> Parallel dazu fanden im Herbst 2003 an fünf Wochenenden im DRK-Zentrum am Eichert und beim Technischen Hilfswerk (THW) in Göppingen zwei Sanitätsausbildungen statt. Die Teilnehmer konnten ihre Prüfungen erfolgreich abschließen.

> Viele ehrenamtliche DRK-Mitglieder haben die zahlreichen Angebote an Fachausbildungen des Roten Kreuzes genutzt und nahmen an Kursen in den Bereichen Frühdefibrillation, Sanitätsausbildung, Rotkreuz-Einführungsseminar und Rotkreuz-Aufbauseminar, Gruppenleitung, Grundausbildung Betreuungsdienst sowie Fachdienstausbildung Soziale Betreuung erfolgreich teil.



Lehrgang für die Öffentlichkeit „Erste Hilfe“

Lehrgänge für die Öffentlichkeit	Anzahl Lehrgänge	Anzahl Teilnehmer
Erste Hilfe Kurse	100	1.561
Erste Hilfe Training	59	910
Erste Hilfe am Kind	12	177
Erste Hilfe für Schüler	3	37
Lebensrettende Sofortmaßnahmen	32	451
Frühdefibrillation im Betrieb	8	118
Lehrgänge für Bereitschaftsmitglieder		
Reanimationstraining	2	16
Frühdefibrillation	6	79
Sanitätsausbildung	2	33
RK-Einführungsseminar	1	17
RK-Aufbauseminar	1	23
Leiten und Führen von Gruppen	1	12
Grundausbildung Betreuungsdienst	1	17
Fachdienstausbildung Soziale Betreuung	1	21



Zum Fototermin auf dem Areal der Göppinger Bereitschaftspolizei haben sich am 27. September alle ehren- und hauptamtlichen Gruppierungen und Abteilungen des DRK-Kreisverbandes mit ihren DRK-Fahrzeugen eingefunden. Ca. 100 Einsatzkräfte stellten mit 69 Fahrzeugen unter anderem das Logo des DRK, das Kreuz, dar. Die Bilder sind auf der Homepage des DRK-Kreisverbandes ausgestellt.

> Die Süßener haben 2003 ein neues Fahrzeug erhalten: Ihr VW-Bus aus dem Jahre 1976 wurde ausgemustert und durch einen neuen Mannschaftstransportwagen für die soziale Betreuung ersetzt. Das Fahrzeug ist ausgestattet mit einem Hygiene-Kit sowie Schaufeln, Megaphonen und Sanitäts- und Absperrmaterial. Bis zum Bau der neuen Bereitschafts-Unterkunft steht der Wagen in Geislingen.

> Die Bereitschaft Geislingen hat zum Jahresbeginn nach 6-monatiger Wartezeit einen neuen Krankentransportwagen (KTW) für den Einsatz im Katastrophenschutz und in der Schnelleinsatzgruppe (SEG) erhalten. Das Fahrzeug wurde aus dem Anti-Terror-Paket des Bundes finanziert. Die Bereitschaft erhielt den neuen KTW-4 im Januar 2003 im Rahmen der Messe „Medizin und Rescue“ in Stuttgart. Überbringerin des Fahrzeugs war Staatssekretärin Ute Vogt.

Der Wagen ist ausgerüstet mit einem Notfallkoffer für Erwachsene und Kinder, Sauerstoffversorgung und Decken. Vier Personen können transportiert werden. Bereits im Sommer 2002 hatte die Geislinger Bereitschaft ihre beiden Krankentransportwagen im Alter von 21 und 22 Jahren ausmustern müssen.

> Der Ortsverein Böhmenkirch hat seinen traditionellen Muttertagshock auf dem Kirchplatz veranstaltet. Für das leibliche Wohl sorgten die Rotkreuzler mit Steaks und Würstchen. Auch in diesem Jahr hatte der Ortsverein einen traditionellen Handwerker nach Böhmenkirch geholt: Die Besucher konnten einem Korbflechter über die Schulter schauen und die fertigen Körbe gleich erwerben. Die DRK-Mitglieder boten zudem eine Blutzucker- und Blutdruckmessung an.

> Die Bereitschaft Hattenhofen hat im Jahre 2003 nach achtmonatiger Bauzeit ihr neues Gemeinschaftshaus am Ortsrand bezogen. Das 815 Quadratmeter große Grundstück hatte die Gemeinde zur Verfügung gestellt, die Errichtung des Gebäudes kostete den DRK-Kreisverband rund 550.000 Euro. Zuvor war die Bereitschaft in einer engen und veralteten Unterkunft in der Ortsmitte untergebracht gewesen. Auf dem neuen Gelände stehen rund 500 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung.

**Für Sie
im Einsatz:
DRK!**
Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen





In der Fahrzeughalle haben die Wagen und Anhänger bequem Platz, Feldküche und sonstige Utensilien kommen im Lager unter. Im Schulungsraum finden Kurse zur „Ersten Hilfe“ und den „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ statt.

Ökologische Gesichtspunkte wie eine Solaranlage und Regenwassernutzung für die Toilette wurden beim Bau berücksichtigt. Am 17. und 18. Mai 2003 stellten die Rotkreuzler ihr Gemeinschaftshaus der Bevölkerung mit einem „Tag der offenen Tür“ vor. Die Bereitschaft präsentierte ihre Fahrzeuge, die Rettungshundestaffel und die Schnelleinsatzgruppe Geislingen veranstalteten eine Schauübung mit dem THW und der Feuerwehr.

> Die Bereitschaft Wiesensteig hat im Juni 2003 ihre bereits im Herbst 2002 erworbene neue Garage der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Doppel-Garage auf dem Parkplatz zwischen Spielplatz Bahnhofle und Getränke Beer bietet genügend Lageraum für den bereits im Juli 2002 erworbenen ausgemusterten Mannschaftstransportwagen, den Katastrophenanhänger und das Einsatzmaterial der Bereitschaft. Der Unterrichtsraum der Bereitschaft im Kindergarten liegt nur 100 Meter entfernt. Bisher waren Fahrzeuge und Material auf verschiedene Orte verteilt, dies bedeutete beim Einsatz jedoch einen großen Zeitverlust.

Beim Rosenmontagsumzug in Wiesensteig hat die Bereitschaft den Sanitätsdienst übernommen. Sie wurde erstmals von den Geislinger Kameraden unterstützt. Im Anschluss an den Umzug ehrte Bruno Kistenfeger von der Bereitschaft Wiesensteig DRK-Mitglied Georg Kölle, der 40 Jahre lang die Blutspendedienste organisiert hatte.



> Am 24. Juni 2003 ist der Ortsverein Süßen gegründet worden. Bereitschaft, Jugendrotkreuz und Sozialdienst sind jetzt unter einem Dach vereint und können an einem Strang ziehen. Bereits drei Jahre zuvor gab es Pläne zur Gründung eines Ortsvereins. Vorteile in dem Zusammenschluss sehen die Süßener neben der gemeinsamen Koordination der Aufgaben besonders für die Nachwuchsarbeit. Den Vorsitz im neuen Ortsverein hat Gisela Hilse, die Gattin des Sparkassendirektors Jürgen Hilse, übernommen.





> Im September 2003 hat das Rotkreuz-Museum in Geislingen sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Besucher aus ganz Deutschland erschienen zur Jubiläumsveranstaltung in Geislingen. Rolf Ellinger hatte das Museum 1978 als zweites seiner Art in der Bundesrepublik gegründet. Seit 01. September 1987 ist das Museum im DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb in Geislingen untergebracht. Im Jahr 2003 besichtigten an 212 Tagen 985 Personen und 18 Gruppen das Museum.

> Am 11. Oktober 2003 fand nach 5-jähriger Pause eine vom Landratsamt vorbereitete Katastrophenschutzübung im Landkreis statt.



An drei Schadensstellen in Uhingen, Nassachtal und Donzdorf mussten die Einsatzkräfte von DRK, THW, Rettungsdienst, Malteser Hilfsdienst (MHD), Freiwillige Feuerwehr und Polizei Verletzte bergen und versorgen. Bei Uhingen war ein Personenzug in der Nähe der Firma Allgaier „verunglückt“, zudem brach auf dem Werksgelände „ein Brand“ aus und aus einem Kesselwaggon „strömte Chloressigsäure aus“. Vom DRK waren hier Rettungsdienst, SEG und Helfer aus Böhmenkirch, Heiningen und Wiesensteig im Einsatz. Die SEG Geislingen versorgte in Donzdorf 18 „Verletzte“: Die Firma Leuze hatte eine „Explosion“ gemeldet. Einsatz Nummer drei erfolgte im Nassachtal: Ein vollbesetzter Reisebus war in die Nassach „gestürzt“ und hatte einen Pkw unter sich „begraben“. Die SEG Göppingen und die Einsatzeinheit III Schlierbach mussten ausrücken, und auch das Kreisambulationsbüro und die Notfallseelsorge wurden eingesetzt.

Die Einsatzleitung zeigte sich recht zufrieden mit der Arbeit der Einsatzkräfte, die Zusammenarbeit funktionierte gut.

> Die Rettungshunde Arko, Sky, Roxy und Tiger der DRK-Rettungshundestaffel Schlat haben am 9. November 2003 mit Bravour die Rettungshundeprüfung in Gschwend bei Schwäbisch Gmünd bestanden. Auf dem Programm stand neben Gehorsamsübungen Gerätearbeit und die Suche nach einer „vermissten“ Person in einem unbekanntem Waldstück. Die Hunde und ihre zweibeinigen Begleiter, auf die die Prüfer ebenfalls stets ein genaues Auge haben, ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Zur Belohnung gab es die Plakette ans Hundehalsband, die die Tiere als Rettungshunde kennzeichnet.



DRK-Zwei- und Vierbeiner bei der Rettungshundeprüfung

> Die Hattenhofener erhielten im Dezember 2003 einen neuen Betreuungslkw aus dem Anti-Terror-Paket des Landes. Der Lastwagen ergänzt die Katastrophenschutzereinheit in Hattenhofen, im Ernstfall wird er zur Betreuung und zum Transport verletzter Personen eingesetzt. Aber auch im Alltag ist er zusammen mit der Feldküche jeden Winter im Einsatz auf der Autobahn A 8. Der bisherige Lkw musste aus Altersgründen ausgemustert werden.



Übergabe des neuen Betreuungslkw durch Herrn Gottwald vom Landratsamt Göppingen an die Bereitschaft Hattenhofen

> Für die Renovierung ihrer Unterkunft hat die Rettungshundestaffel Schlat vom DRK-Kreisverband finanzielle Unterstützung in Höhe von 15.000 Euro erhalten. Das Häuschen auf dem Grundstück der Firma Leonhard Weiss war recht baufällig, die Heizung komplett ausgefallen. Mit dem Geld des Kreisverbandes renovierten die Mitglieder der Hundestaffel ihre Unterkunft selbst – eine neue Heizung wurde ebenfalls eingebaut.

> Die Fernmeldebereitschaft Eisingen hat in über 1.300 Arbeitsstunden ihren Einsatzleitwagen (ELW II) ausgebaut. Er steht dem DRK-Kreisverband jetzt mit allen modernen Kommunikationsmitteln für Koordinationszwecke zur Verfügung.



> Auch die Schlierbacher Bereitschaft präsentierte ihre neue Unterkunft in der Siemensstraße der Bevölkerung. Im DRK-Café wurde Kaffee und selbstgebackener Kuchen angeboten und der Musikverein Ebersbach sorgte für die musikalische Untermalung. Mit einer Schauübung demonstrierten die Rotkreuzler die Erstversorgung von Verletzten und führten die bei Herzkammerflimmern eingesetzten Elektroschockgeräte, die Frühdefibrillatoren, vor.



> Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Geislinger Bereitschaft hat im Dezember 2003 ihren 150. Einsatz absolviert. Die SEG wurde am 1. Januar 1990 gegründet. Bei einem größeren Schadensereignis wie einer Explosion, einem größeren Unfall oder Brand, bei dem aber noch kein Katastrophenalarm gegeben wird, wird sie in der Regel zur Unterstützung des Rettungsdienstes herangezogen.

Den Hauptanteil der Geislinger Einsätze stellten mit 61 Alarmierungen Brandeinsätze dar – in diesen Fällen versorgten die SEG-Mitglieder die verletzten Personen und sicherten die Feuerwehkräfte ab. Auf Platz zwei standen bisher Suchaktionen. Auch der 150. Einsatz der Geislinger SEG galt der Personensuche, bei der sich 25 Aktive, alles Bereitschaftsmitglieder in der SEG, engagierten.

> Mit Taktik gehen die Rettungskräfte des DRK-Kreisverbandes seit 2003 während der Wintermonate in den Einsatz auf der Autobahn A 8: Sie entwickelten einen speziellen Wintereinsatzplan, der die Arbeit der verschiedenen Einsatzkräfte des DRK sowie des Technischen Hilfswerks und der Autobahnpolizei Mühlhausen im jährlich wiederkehrenden Schneechaos am Alaufstieg koordiniert. Die Polizei informiert im Notfall zeitgleich mit dem THW das DRK, zwei Einsatzleiter inspizieren die Lage und rufen entsprechend Verstärkung. Während das Technische Hilfswerk liegen gebliebene Fahrzeuge abschleppt, versorgen die Mitarbeiter des DRK die Autofahrer mit Decken, heißem Tee und Suppe.





Die DRK-Bergwacht-Bereitschaften im Kreisverband Göppingen haben wie auch schon die Jahre zuvor ihre übertragenen rettungsdienstlichen Aufgaben auf rein ehrenamtlicher Basis voll erfüllt – 2003 in zirka 4.870 Arbeitsstunden.

> Beide Bereitschaften veranstalteten im Winter und Sommer spezielle Blockausbildungen übers Wochenende. Im Skigebiet des oberbayerischen Spitzingsee trainierten 18 Mitglieder der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig die Winterrettung mit Skifahren, Akiafahren (Rettungsschlitzen) und der Bergung Verletzter auf der Skipiste. Ein Skilehrer gab Tipps zu den neuesten Skitechniken. Während der Wintermonate übernehmen die Mitglieder der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig den Rettungsdienst am Skizentrum Wiesensteig. Stützpunkt ist die Rettungsstation am Bläsiberg (Stützpunkt der Bereitschaft Göppingen ist die Diensthütte Schafhaus am Fuchsrain bei Weißenstein). In den wöchentlichen Dienstabenden und Übungen konnten die Bergwacht-Mitglieder ihren Leistungsstand durch gezielte Fortbildung aufrechterhalten. Die Ausbildungsinhalte umfassen neben der Notfallmedizin die Bergung und Versorgung von Patienten im unwegsamem Gelände, zwischen Felsen und auf den Skipisten sowie die Luftrettung mit dem Hubschrauber.

> Neben den Blockausbildungen probten im Herbst 25 der insgesamt 75 Mitglieder der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig den Ernstfall am Reußenstein bei Wiesensteig. Ein „gestürzter Kletterer“ mit Verdacht auf Beckenbruch musste aus 40 Meter Höhe gerettet werden. Bereitschaftsleiter Peter Zennegg zeigte sich zufrieden über die Arbeit seiner Kollegen im schwierigen, schlüpfrigen Fels: Innerhalb knapp anderthalb Stunden zügiger und genauer Arbeit war der Kletterer wieder sicher auf festem Boden.

> Ein großer Meilenstein war die Integration der Bergwacht-Bereitschaften in den DRK-Kreisverband Göppingen, seither an die DRK-Bergwacht Württemberg angegliedert; die meisten Aufgabenfelder des Landesverbandes hatten sich allerdings mit denen der Kreisverbände überschritten. Der DRK-Kreisverband übernahm damit die Verwaltungsaufgaben für die Bergwacht-Bereitschaften. Seit dem 1. Oktober 2003 ist die Kreisgeschäftsstelle für die Mitgliederverwaltung und -betreuung, Spendenangelegenheiten, Fahrzeugverwaltung und die Abrechnung von Leistungsentgelten zuständig. Über den Vorschlag, das Vermögen der Bergwacht-Bereitschaften auf die Kreisverbände zu übertragen, wurde 2003 noch nicht entschieden.

> An den Felsen im Kreisgebiet, in unwegsamem Gelände und an den Skiliften borgen die Mitglieder 18 verletzte Wanderer, Kletterer, Skifahrer und Radler



Überall für Sie da: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Bergunfälle	3
Hubschrauberbergungen	1
Skibunfälle/Loipen	8
Höhenrettungen	0
Bikerunfälle	2
Wanderunfälle	3
Gleitschirm-/Drachenunfälle	1
Vermisstensuche	4
Totenbergungen	1
Sonderbetreuungen	7
Erste-Hilfe-Leistungen	43
Gesamtaufwand Std.:	4.870



[Jugendrotkreuz]



**Jugend
hilft mit:
DRK!**
Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen

> Zu einer ganz besonderen Weiterbildung haben sich 45 Mitglieder des Jugendrotkreuzes (JRK) am 23. Februar im DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen getroffen: Im „Zirkeltraining“ beschäftigten sich die Jugendlichen mit Erster Hilfe und Realistischer Unfalldarstellung (RUD). An verschiedenen Stationen mussten sie Brand- und Schnittwunden schminken, die Helmabnahme bei einem „verletzten“ Motorradfahrer sowie die Stabile Seitenlage und Verbände anlegen. Mit solchen Maßnahmen wollen wir erreichen, dass die Mitglieder des JRKs ihre Fähigkeiten und damit auch ihre Einsatzmöglichkeiten erweitern. Für das leibliche Wohl sorgte die Bereitschaft Süßen.

> Vom 26. Juli bis 3. August fand die Sommerfreizeit des Jugendrotkreuzes für den Kreis Göppingen statt. 42 Jugendrotkreuzler fuhren mit auf die Hütte in Eggenberge nahe dem Vierwaldstätter See in der Schweiz. Außerdem nahmen 16 Aussiedlerkinder aus dem Übergangwohnheim in Uhingen teil. Auf dem Programm standen Wanderungen sowie Ausflüge um und am Vierwaldstätter See. Die Zeit auf der Hütte nutzten die Jungen und Mädchen zum Holzflieger basteln oder Spielen. Besonders erfreulich an dieser Integrationsmaßnahme war, dass wir zwei Betreuerinnen gewinnen konnten, die als Aussiedlerkinder an früheren Freizeiten

des Jugendrotkreuz Göppingen teilnehmen. Dies erwies sich als sehr hilfreich, da viele der zugezogenen Spätaussiedlerkinder nur über sehr schwache Deutschkenntnisse verfügten.



> Viel Wissenswertes haben die 14 Teilnehmer am Schülerferienprogramm in Hattenhofen am 22. August kennen gelernt:



Rainer Kienzle
Leiter Jugendrotkreuz





Mit Unterstützung der Jugendrotkreuzler wurde Ihnen beigebracht, wie ein Notruf abgesetzt wird sowie kleine und große Wunden richtig versorgt werden. Sie durften sich gegenseitig Schnitt- und Schürfwunden schminken und auf einem Hindernisparcours ihre Geschicklichkeit beweisen. Ein gemeinsames Essen aus der Feldküche rundete den Abend ab.

> Die Gruppenleiter, Ausschussmitglieder und Mitarbeiter des JRK Göppingen haben sich vom 12. bis 14. September zur Klausurtagung im Haus des Kreisverbandes Nürtingen in Marbach bei Münsingen getroffen. Auf dem Programm standen die Budget-Planung sowie das Jahresprogramm für 2004. Einige Wünsche mussten auf Grund der finanziellen Lage zwar gestrichen werden, im Großen und Ganzen konnten die Tagungsmitglieder jedoch eine zufrieden stellende Vorlage für den Kreisvorstand zusammenfassen. An den Planungen für das Jahresprogramm 2004 nahm erstmals auch der Nachwuchs teil, das heißt, Jugendliche, die künftig in ihren Gruppen und an der Arbeit im Kreisverband teilnehmen wollen. Für nähere Informationen genügt ein „Klick“ ins Internet – hier wurde das Jahresprogramm zur Ansicht zur Verfügung gestellt.



> Spaß hatten die Mitglieder der JRK-Gruppe in Süßen bei der Video-Nacht am 2. Oktober: Sie trafen sich im Gruppenraum und machten es sich mit Schlafsäcken und Knabberzeug beim Zeichentrickfilm „Ice Age“ gemütlich. Die Jungen und Mädchen hielten bis in die frühen Morgenstunden eisern durch, nach einem gemeinsamen Frühstück ging es dann allerdings nach Hause ins Bett.

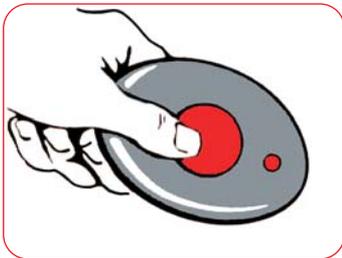


> Der Jahresausflug der Jugendrotkreuz-Gruppen im Kreis ging in den Europa-Park nach Rust. Bereits um sechs Uhr war Abfahrt in Geislingen. Trotz des regnerischen Wetters amüsierten sich die 40 Teilnehmer sehr, einige von ihnen machten sogar Bekanntschaft mit JRKlern aus dem weiteren Umkreis.



> Das Jugendrotkreuz hat als erste Gemeinschaft das Rahmendesign des neu erstellten Webauftrittes des DRK-Kreisverbandes übernommen. Neben dem Intern-Bereich für die Mitarbeiter des JRK können sich Besucher per Bild und Text über Aktionen informieren und sich im Gästebuch eintragen. Informationen zu den einzelnen Jugendrotkreuz-Gruppen im Landkreis gibt es ebenso. Mitglieder des JRK können sich per Mausklick auch zu Lehrgängen und Veranstaltungen kreis-, landes- und bundesweit anmelden. Die Adresse der neuen Homepage des Jugendrotkreuzes lautet: www.jrk-goepingen.de





20 Jahre Hausnotruf im DRK Kreisverband Göppingen

Eine kleine Erfolgsgeschichte des DRK-Kreisverbandes Göppingen hat 2003 einen runden Geburtstag gefeiert: Das Hausnotrufgerät (HNR).

> Zum 20. Geburtstag der schnellen Hilfe auf Knopfdruck veranstaltete das DRK in Göppingen am 15. November eine Infoveranstaltung zu diesem Thema. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die zahlreichen Gäste im DRK-Zentrum am Eichert über die Entwicklung des Hausnotrufsystems informieren.

> Angefangen hatte vor 20 Jahren alles mit sieben Teilnehmern am Hausnotruf-System. Der ehemalige Geschäftsführer Peter Borrmann berichtete beim Infotag in Göppingen von der Anfangszeit, in der noch viel Überzeugungsarbeit nötig gewesen war. Der Kreisverband Göppingen war einer der ersten in Baden-Württemberg, der das Notrufsystem eingeführt hatte. Verändert hat sich seither einiges: Mittlerweile nutzen rund 375 Personen im Kreis Göppingen das Angebot des DRK und haben eine Hausnotruf-Station zu Hause. Das System hat sich bewährt und das Interesse daran ist gestiegen. Auch beim „Tag der offenen Tür“ war der Andrang groß, die Besucher wollten genau wissen, was das System leisten kann.

> Zwar wurden die Geräte kleiner und die Technik optimiert, das System jedoch blieb dasselbe: Per Knopfdruck kann im Notfall von der ganzen Wohnung aus die Rettungsleitstelle des DRK alarmiert werden. Das ins Telefon eingebaute Notrufgerät wählt automatisch die Rettungsleitstelle an. Über eine Gegensprechanlage kann Kontakt zu der verunglückten Person aufgenommen werden, ein Datenblatt gibt Auskunft zur Krankengeschichte. In weniger schlimmen Fällen werden die Angehörigen oder andere Bezugspersonen informiert bzw. Rettungswagen und Notarzt rücken aus. Zweitschlüssel aller Klienten liegen auf der Leitstelle bereit.

> Eine Sicherheitsuhr am Hausnotruf-Gerät sorgt für Kontrolle: Wird das Gerät nicht zur vereinbarten Zeit aktiviert, weil der Teilnehmer z.B. gestürzt und bewusstlos ist, wird automatisch die Leitstelle alarmiert. Das Rote Kreuz in Göppingen installiert die Geräte Zuhause und erläutert den Teilnehmern die Bedienung.



Brigitte Dieterich
Kreissozialleiterin



Birgit Dibowski
Leiterin Sozialarbeit





> Nach der theoretischen Erläuterung durch die DRK-Mitarbeiter Annelie Seitz-Sorg und Arno Kiesel und der Präsentation alter HNR-Geräte aus dem Fundus des Geislinger Rotkreuz-Museums stellte Birgit Dibowski vom DRK den Besuchern das HNR-System in praktischer Weise vor, löste den Alarm aus und stellte den Kontakt zur Rettungsleitstelle her.

> Dabei handelt es sich um ein Handy, das mit einem GPS-System ausgestattet ist. Im Notfall kann der Teilnehmer im In- und Ausland aus eine deutschsprachige Notrufzentrale in Stuttgart alarmieren. Das eingebaute Navigationssystem gibt per Satellitenortung seine Koordinaten bekannt – die Rettungskräfte können den Teilnehmer sofort lokalisieren und Hilfe leisten.

Mobilruf-System des DRK

> Zuletzt bot Arno Kiesel einen Ausblick in die Zukunft: Er informierte die Gäste über das „Mobilruf“-System des DRK, das besonders für aktive Menschen gedacht ist, die trotz Handicap (Asthma, Diabetes usw.) weiterhin sportlich aktiv bleiben wollen, z.B. Wandern oder Rad fahren.



> *Das GPS-Handy des DRK – Sicherheit in der Tasche! Per Knopfdruck gibt das eingebaute Ortungssystem die notwendigen Daten für eine Lokalisierung an die Rettungsleitstelle weiter.*



> Der Mobilruf funktioniert überall außer in Gebäuden, unter sehr dichten Wolkendecken und Wäldern sowie in Höhlen. Die Mobilruf-Geräte können beim DRK-Kreisverband Göppingen für ein oder zwei Jahre oder auch nur für die Zeit des Urlaubes gemietet bzw. gekauft werden.

> Bei Kirschkaffmuchen und Kaffee nutzten die Gäste im Anschluss an die Infoveranstaltung die Möglichkeit, sich direkt bei den Fachleuten über das Hausnotrufgerät und den Mobilruf zu informieren.



Wo Sie uns brauchen: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen



Programm „Mutter und Kind“

Das Programm „Mutter und Kind“ gibt es seit 24 Jahren im Kreis Göppingen. Das Rote Kreuz, die Caritas und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) begleiten allein erziehende Frauen während der ersten drei Jahre ihres Kindes.

> Neben der pädagogischen Betreuung nimmt die berufliche Beratung der Frauen einen immer größeren Stellenwert ein, da die Klientinnen immer jünger werden und meist noch keine Berufsausbildung haben.



> In der Kindergruppe orientieren sich die Mitarbeiter des DRK mit ihrem Spielangebot eng am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder. Kreativität und Beziehungsförderung stehen im Vordergrund. Über die Grobmotorik wird das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt, die Feinmotorik bereitet die Kinder auf den Kindergarten vor. Die Frauengruppe bietet Hilfestellung bei allen pädagogischen Fragen. Im Mittelpunkt steht aber auch die erschwerte Situation allein erziehender Mütter; Themen sind die Überbelastung für Alleinerziehende oder die Besuchsregelung mit dem Vater des Kindes.

> Seit Februar besteht das Café TRUDI (Tratsch, Unterhaltung, Diverses, Infos) in neuer Form. Ein Team aus Teilnehmerinnen und Gruppenleiterinnen veranstaltet regelmäßig einen Frühstückstreff mit interessanten pädagogischen oder praktischen Themen rund ums Kind. Das Café im „SOS Treffpunkt“ in der Göppinger Schillerstraße 18 ist für alle Frauen mit Kleinkindern jeden ersten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

> Das Programm „Mutter und Kind“ zielt darauf ab, dass die Teilnehmerinnen nach drei Jahren möglichst sozialhilfeunabhängig leben können oder eine selbstständige Lebensplanung entworfen haben. Dank der engmaschigen Betreuungsmöglichkeit, die durch das „Göppinger Modell“ gewährleistet wird, können die pädagogischen Mitarbeiterinnen intensiv mit den Klientinnen an diesem Ziel arbeiten. Die relativ hohe Rückführung in den Beruf beziehungsweise in die Ausbildung bestätigt den Erfolg des Programms und das besondere Konzept im Landkreis Göppingen.





Mobile Soziale Dienste

Zivildienstleistende und Helferinnen im „Freiwilligen Sozialen Jahr“ greifen behinderten, alten und kranken Menschen – Personen die verschiedene Anforderungen des täglichen Lebens nicht mehr alleine erledigen können – bei folgenden Tätigkeiten unter die Arme, damit ein Leben im eigenen Zuhause möglich bleibt:

- > Wohnungsreinigung, Kehrwoche
- > leichte, grundpflegerische Tätigkeiten (z.B. Hilfe bei der Morgentoilette)
- > Betreuungen
- > Spaziergänge
- > Fahr- und Begleitedienste
- > Gartenarbeiten

> 2003 wurde der Einsatz dieser Hilfen zusätzlich erschwert: Ab April wurde das Kontingent für Zivildienstleistende wieder beschränkt, so dass der DRK-Kreisverband Göppingen diese Stellen vorerst nicht besetzen konnte. Zu diesem Zeitpunkt war nicht klar, wie lange diese Sperre andauern würde. Diese Problematik erforderte schnellen Handlungsbedarf. Um die Dienstleistungen möglichst sicherstellen zu können, hat der DRK-Kreisverband im Juni und August jeweils zwei Zivildienstleistende für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) eingestellt. In diesem Bereich hat der DRK-Kreisverband eine Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz in Aalen. Dieses ist Träger und somit unter anderem auch für die Seminare der FSJler zuständig.

> Der Einsatz von Zivildienstleistenden im „Freiwilligen Sozialen Jahr“ war für alle Beteiligten Neuland. Der Handlungsbedarf war groß und die Zeit drängte, um alle damit verbundenen Fragen möglichst schnell zu klären. Nachdem alle Unklarheiten beseitigt waren, wurde die Aufnahmekapazität des Trägers erweitert, so dass der DRK-Kreisverband die Dienstleistungen weiterhin in gewohntem Umfang anbieten konnte.

Behindertenfahrdienst

Der Behindertenfahrdienst des DRK-Kreisverbandes Göppingen ermöglicht es behinderten Menschen jeden Alters sowie den verschiedensten Behinderungen, weiterhin am öffentlichen Leben teilzunehmen.

> Personen, die über einen Schwerbehindertenausweis mit bestimmten Merkzeichen verfügen und im Landkreis Göppingen wohnen, können beim Landratsamt Göppingen einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Übernommen werden kann eine Freifahrt pro Woche im Umkreis von 30 Kilometern.

Essen auf Rädern

Der Bereich „Essen auf Rädern“ war 2003 durch eine größere Umstrukturierung geprägt: Der bis Ende Juni der Abteilung Rotkreuzdienste zugeordnete Arbeitsbereich wurde zurück in die Abteilung Sozialarbeit gelegt.

> Besonders durch die Kooperation mit den Mobilien Sozialen Diensten (MSD) ist es gelungen, das Kundenspektrum zu erweitern. Durch den gleichzeitigen Vertrieb von Hausnotrufgeräten und „Essen auf Rädern“ sowie die weiteren Hilfsangebote der Mobilien Sozialen Dienste ist es möglich, eine optimale ambulante Versorgung für ältere Menschen im eigenen Zuhause zu gewährleisten. Dadurch bewahren sich diese ein großes Stück an Selbständigkeit und Unabhängigkeit, mit der eine Fremdunterbringung möglichst lange vermieden werden kann.

> Die Kunden des Mahlzeitendienstes finden eine Auswahl von über 200 Menüs vor, die sie außerdem sehr leicht nach diätetischen Gesichtspunkten zusammenstellen können. Ein wichtiges Kriterium zur Wahl der einmal pro Woche gelieferten Menüs ist auch, dass die Kunden die Gerichte zeitlich unabhängig zubereiten können.



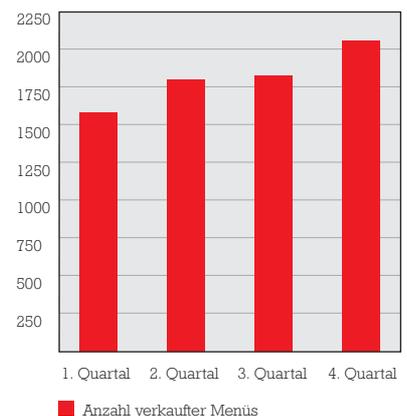
Der Behindertenfahrdienst kann für verschiedene Zwecke „eingesetzt“ werden:

- > Besuche
- > Einkäufe
- > Ausfahrten
- > Teilnahme an Veranstaltungen

Je nach Behinderung stehen den Klienten verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung:

- > Pkw mit Schwenksitz
- > Pkw ohne Schwenksitz
- > Kleinbusse mit Hebebühne

2003 wurden 7.318 Menüs verkauft. Dies entspricht einem Wert von 29.271 Euro.





Kurse im Jahr 2003:

Babymassage	1
PEKiP (Prager Eltern-Kind-Programm)	3
ElBa (Eltern-Baby)	31
Psychomotorik	1
Spielgruppen	7

Familienarbeit

Der DRK-Kreisverband bietet Eltern mit Kindern ab der 3. Lebenswoche bis zum dritten Lebensjahr unterschiedliche Gruppenangebote.

> Diese Form der Familienarbeit hat für das DRK große Bedeutung und ist einer der Schwerpunkte der Sozialarbeit.

> Bereits im Jahr 2002 hat das DRK auf Bundesebene ein neues Eltern-Baby-Programm, kurz ElBa, entwickelt, das der DRK-Kreisverband in Göppingen im selben Jahr erfolgreich eingeführt hat. Vorläufer des ElBa-Programms ist das so genannte Prager Eltern-Kind-Programm (Pekip), das beim DRK ab der 6. Lebenswoche angeboten wird. In den ElBa-Kursen finden sich zudem Elemente der Babymassage, die ebenfalls auf dem Programm stehen.

> Viele Eltern haben den Wunsch, besonders während des ersten Lebensjahres ihres Kindes mit anderen Eltern Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und Informationen zu bekommen. Auch Säuglinge zeigen mit zunehmendem Alter Interesse an anderen Babys. In der ElBa-Gruppe haben sie schon früh die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen und gemeinsames Spiel zu erleben.

> Der mitunter stressige Alltag mit dem Baby weckt bei den Eltern das Bedürfnis, zur Ruhe zu kommen und auch einmal verwöhnt zu werden. Rituale, wie z.B. das Singen von Liedern und Schaukeln in der Hängematte, schaffen eine entspannte und zunehmend vertraute Atmosphäre. Jedes Treffen besteht aus einem Gesprächs- und Informations- sowie einem Erlebnis- und Spielteil.

> Im Anschluss an die ElBa-Kurse, die während des gesamten ersten Lebensjahres des Babys besucht werden können, dürfen die Eltern mit ihren Kindern an den DRK-Spiel- und Kontaktgruppen teilnehmen.

Diese können bis zum 3. Lebensjahr und damit bis zum Eintritt in den Kindergarten besucht werden. Durch die gemeinsame Teilnahme an den Kursen des DRK entstehen oft langjährige Freundschaften.

Betreute Seniorenreisen

Der Beginn der Reisesaison 2003 war überschattet vom Krieg im Irak.

> Dies führte zu einer starken Verunsicherung der Menschen, so dass der DRK-Kreisverband die geplanten Reisen nach Mallorca und Teneriffa im Frühjahr nicht veranstalten konnte. Ab Ostern startete das Rote Kreuz schließlich Richtung Mallorca und Portugal.

> Im Herbst und an Weihnachten standen weitere Reisen nach Teneriffa und Mallorca auf dem Programm. Für gehbehinderte Personen eignet sich das Hotel Mary Sol im Süden von Teneriffa besonders gut. Die Teilnehmer konnten sich von den vielfältigen physiotherapeutischen Anwendungsmöglichkeiten wie Massagen, Stangenbäder etc. verwöhnen lassen. In Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Nürtingen bot der DRK-Kreisverband Göppingen 2003 zudem eine Reise in die Türkei an.



> Insgesamt nahmen 2003, wie im Vorjahr, 56 Personen an den Reisen des DRK-Kreisverbandes Göppingen teil. Das Angebot, mit dem DRK-Landesverband innerhalb von Deutschland zu verreisen, nutzten zwölf Personen.



> Um den Charakter der Reisen besser kenntlich zu machen, hat der DRK-Kreisverband Göppingen im Laufe des Jahres eine differenzierte Klassifikation in drei Bereiche vorgenommen:

> „Intensiv betreute Reisen“ sind für Personen, die ein besonderes Sicherheits- und Pflegebedürfnis während der Reise haben. Berücksichtigt werden auch die Wünsche von Rollstuhlfahrern.

> „Betreute Reisen“ sprechen Personen an, die in einer übersichtlichen Gruppe verreisen möchten und die Sicherheit eines ehrenamtlichen Betreuers nicht missen wollen oder eine geringe körperliche Beeinträchtigung haben.

> „Begleitete Reisen“ werden von Menschen wahrgenommen, die gerne in einer größeren Gruppe verreisen und keine besonderen Bedürfnisse an eine Betreuung haben.

Kur- und Erholungsvermittlung

Der DRK-Kreisverband Göppingen deckt mit seiner Kur- und Erholungsvermittlung einen großen Nachfragebedarf im Kreis Göppingen ab, auf den mit der nötigen professionellen Kompetenz reagiert wird.

> 2003 konnten die DRK-Mitarbeiter 132 Kuren erfolgreich vermitteln. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion von 36 Vermittlungen. Zur Verschlechterung des Ergebnisses haben verschiedene Faktoren beigetragen: Die Krankenkassen haben weniger Kuren bewilligt und durch die verlängerten Bearbeitungszeiten werden weniger Vermittlungen möglich. Das hatte zur Folge, dass 34 geplante Mutter-Kind-Kuren trotz Widerspruchsverfahren nicht bewilligt werden konnten. Dem gegenüber wurden aber 17 Kuren trotz erstmaliger Ablehnung nach erfolgtem Widerspruch bewilligt.

> Mit der Kurvermittlung hat das DRK eine fachliche Anlaufstelle, die den Klienten innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten des Sozialgesetzbuches eine individuelle und bedarfsgerechte Beratung bietet.

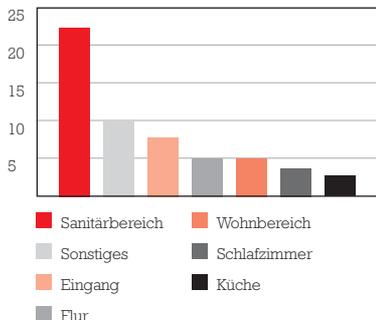
> Von den Vermittlungen profitieren insbesondere die in DRK-Trägerschaft befindlichen Kureinrichtungen wie Kirchberg/Jagst, Plön, Norderney, Wittdün, Baltrum oder Langeoog. Von der gesamten Belegungsanzahl kann ein Kurhaus mittlerer Größe für die Dauer von ca. fünf Monaten vollständig ausgelastet werden.

Als sozialpolitisch wertvolle Aufgabe tragen die vermittelten Kurmaßnahmen im Besonderen dazu bei soziale, psychische und gesundheitliche Belastungen zu reduzieren und somit die Familienstruktur zu stärken. Außerdem helfen die Kuren die Arbeitsfähigkeit zu erhalten oder wieder herzustellen. Dabei reicht das Indikationsspektrum von Allergikerkindern über ADS-Kinder mit Schulschwierigkeiten bis zu Familien mit Missbrauchsproblematik oder Todesfällen in der Familie.





Schwerpunkte der Beratung durch die „AMEISEN“:



„AMEISE“-Mitarbeiter der Seniorenwerkstatt übernehmen kleinere Reparaturen in Haus und Wohnung und helfen bei der Umsetzung von Vorschlägen der Wohnberatung. Im Jahr 2003 waren die „AMEISEN“ in 42 Fällen aktiv.

Betreutes Wohnen

2003 war für die Bewohner in den beiden Gingen Wohnanlagen ein Jahr der großen Veränderungen.

> Als zur Jahresmitte der DRK-Pflegedienst in Gingen eingestellt wurde, war die Überraschung sehr groß. Normalität stellte sich indes bald wieder ein, da zwei ortsnahe Pflegedienste die Aufgaben übernahmen.

> Der erste gemeinsame Ausflug führte 23 Bewohner aus beiden Anlagen im Spätsommer an den Blautopf nach Blaubeuren. Die Anfahrt über die schwäbische Alb hinterließ ein gutes Stimmungsbild. Zwar strahlte der Blautopf auf Grund des heißen Sommers nicht in seiner gewohnten Pracht, die Rundfahrt mit dem „Blautopfbähnle“ entschädigte die Besucher jedoch. Auf der Rückfahrt kehrten die Bewohner in der Wirtschaft am Grünenberg ein.

> Beide Wohnanlagen in Gingen sind komplett belegt. Die Anlage in der Bahnhofstraße 32 beinhaltet 21 Wohneinheiten für Ein- bis Zwei-Personenhaushalte, in der Bahnhofstraße 8 stehen zwölf Wohnungen zur Verfügung. Die dort lebenden Senioren werden von Mitarbeitern des DRK betreut.

Geschäftsbericht AMEISE

Die „AMEISE“ ist ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des DRK und bietet sowohl Wohnberatung als auch Beratung zum „Betreuten Wohnen“ zu Hause an.

> „Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause“. Unter diesem Motto organisierte die „AMEISE“ am 14. Oktober zusammen mit der Altenhilfefachberatung des Landratsamtes im DRK-Zentrum Göppingen eine gelungene Fortbildungsveranstaltung für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter der Altenarbeit. Mittelpunkt der Fortbildung: Eigene Vorstellungen zum Thema Wohnen im Alter sowie Wohnen mit Demenz und technische Hilfsmittel.

> Als „vorbildliche ehrenamtliche“ Gruppe wurde die „AMEISE“ im Frühjahr von der Friedrich Naumann-Siftung nach Stuttgart eingeladen. Im Landtag berichteten die Mitarbeiter den Senioren von ihrer Arbeit. An den Info-Tagen der Stadt Ebersbach waren die „AMEISEN“ mit einem Fachvortrag und einem Ausstellungsstand beteiligt. Im Samariterstift Geislingen nahmen sie ebenfalls mit einem Info-Stand an der Ausstellung zum Thema „Wohnen für Ältere“ teil. Bei vier Seniorenclubs im Landkreis führten sie ein Rollenspiel auf, bei dem deutlich wird, wie wichtig es ist, die eigene Wohnung frühzeitig altersgerecht einzurichten.





Bewegungsprogramm für Senioren

Im Jahr 2003 haben im Landkreis 686 Senioren, betreut von 36 Übungsleiter/innen, am Bewegungsprogramm des DRK-Kreisverbandes teilgenommen. Angeboten wurde wöchentlich:

> Senioren-Gymnastik

Adelberg, Rathaus
 Auendorf, Ev. Gemeindezentrum
 Bad Überkingen, TSV-Halle
 Bartenbach, Schule
 Birenbach, Turnhalle
 Böhmenkirch, Jugendhaus
 Boll, Senioren-Wohnanlage
 Donzdorf, Stadthalle
 Faurndau, Feuerwehrhaus
 Gammelshausen, Gemeindesaal
 Geislingen, DRK-Gemeinschaftshaus
 Gingen, Senioren-Wohnanlage I + II
 Göppingen, Haus Elisabeth
 Göppingen, Wilhelmshilfe
 Hattenhofen, Sillerhalle
 Hohenstaufen, TSV-Halle
 Jebenhausen, Kath. Kirche
 Kuchen, Schule
 Weißenstein, Gemeindesaal
 Maitis, Bezirksamt
 Manzen, Ev. Gemeindehaus
 Salach, Senioren-Wohnanlage
 Schlat, Bürgerhaus
 Schlierbach, Rathaus
 Sparwiesen, Filseckhalle
 Süssen, J.G. Fischer-Schule
 Treffelhausen, Feuerwehrhaus
 Ursenwang, Senioren-Wohnanlage
 Uthingen, Ev. Gemeindehaus
 Wäschenbeuren, Kath. Gemeindehaus
 Winzingen, Turnhalle

> Senioren-Tanz

Donzdorf, Stadthalle

> Senioren-Wassergymnastik

Heiningen, Voralbbad
 Rechberghausen, Grundschule

Übungsleiterin Beate Wahl trat im September die Nachfolge von Ursula Haiplik als stellvertretende Kreissozialleiterin an und wird bis zur Neuwahl im Jahr 2004 in dieser Funktion kommissarisch tätig sein.

Kleiderkammer

Die Kleiderkammern in Göppingen und Geislingen stehen finanziell Bedürftigen, Einzelpersonen und Familien offen.

> Die fleißigen Mitarbeiterinnen des DRK haben auch 2003 in Geislingen und Göppingen Berge von Altkleidersäcken sortiert. Der Andrang bei den monatlichen Kleiderausgaben war sehr groß.

> In der Göppinger Kleiderkammer haben sich nach fast 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit Maria Keller und Elisabeth Müller aus Altersgründen aus der aktiven ehrenamtlichen Betreuung der Kleiderkammer zurückgezogen.

Spätaussiedlerberatung

Seit 24 Jahren betreut und berät der DRK-Kreisverband Spätaussiedler und ihre Familien durch eine hauptamtliche Kraft.

> Die Beratungsstelle des DRK ist im Staatlichen Übergangwohnheim in Uthingen angesiedelt, welches mit 256 Plätzen das größte seiner Art im Landkreis ist. Durch die Beratung vor Ort kann ein sehr niederschwelliges Angebot für die Klientel angeboten werden, das auch gerne angenommen wird.

> Im Jahr 2003 waren 190 Neuzugänge im Übergangwohnheim zu verzeichnen; 267 Personen konnten das Wohnheim verlassen und eine eigene Wohnung beziehen. Insgesamt waren 241 Spätaussiedler im Wohnheim untergebracht.

> 2003 hat die Spätaussiedlerberatung des Roten Kreuzes zehn Ausflüge für Wohnheimkinder in den Schulferien angeboten, an denen insgesamt 95 Kinder teilgenommen haben. Ein weiterer Höhepunkt war die Sommerfreizeit des Jugendrotkreuzes (JRK) in der Zentralschweiz, an der 16 Spätaussiedlerkinder teilnahmen. Zum ersten Mal begleiteten zwei Betreuerinnen die Freizeit, die die Muttersprachen der Kinder beherrschen. Beide waren bereits bei den Sommerfreizeiten des JRK dabei gewesen.

In Göppingen können die Kleidungsstücke an jedem letzten Dienstag im Monat im DRK-Zentrum am Eichert abgeholt werden, in Geislingen hat die Kleiderkammer im DRK-Haus an jedem ersten Montag im Monat geöffnet.





Hilfe und Pflege: DRK!
 Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Häuslicher Pflegedienst

> Ein selbständiges Leben in der gewohnten Umgebung in persönlicher Freiheit auch im Alter zu ermöglichen, drohende Isolierung zu vermeiden oder mildern, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, die Integration zu fördern, zur Selbsthilfe anregen und einen würdigen Lebensabend sichern – um all diese Ziele und Aufgaben optimal erfüllen zu können, hat das Rote Kreuz den „Häuslichen Pflegedienst“ im Kreisverband Göppingen eingerichtet. Dabei unterstützen DRK-Mitarbeiter pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige mit sachkundigen Diensten und Beratung nach neuesten medizinischen Erkenntnissen.

> Der „Häusliche Pflegedienst“ im Kreisverband Göppingen versorgt kranke oder hilfsbedürftige Menschen in ihrer gewohnten Umgebung. Ausgebildete Pflegefachkräfte und hauswirtschaftliche Helferinnen sowie Zivildienstleistende kommen entweder zeitlich befristet oder regelmäßig zu vorher vereinbarten Terminen in die Wohnung der Patienten und stellen sich bei der Betreuung ganz auf deren Bedürfnisse ein.

> Fünf Vollzeitkräfte, eine Teilzeitkraft, fünf geringfügig Beschäftigte und drei Zivildienstleistende waren 2003 beim „Häuslichen Pflegedienst“ beschäftigt.

Aufgaben des Pflegedienstes

Die Grundpflege, z.B.:

- > Hilfe beim Aufstehen und zu Bett gehen
- > Unterstützung beim An- und Auskleiden
- > Hilfestellung beim Waschen und Baden
- > Hilfe beim Mobilisieren
- > Spezielle Lagerungen zur Dekubitusprophylaxe
- > Hilfe beim Gang zur Toilette

Die Behandlungspflege, z.B.:

Auf Verordnung des Arztes bieten wir

- > Versorgung von Wunden
- > Medikamentenverabreichung
- > Blutzucker- und Vitalzeichenkontrolle
- > Injektionen und Überwachung von Infusionen
- > Wechsel von Blasenkathetern
- > Verabreichung von Klistieren

Hauswirtschaftliche Hilfe:

- > Einkaufen
- > Zubereitung von warmen und kalten Mahlzeiten
- > Ab- und Beziehen des Bettes
- > Reinigung der Wohnung

Einsatzzahlen im Jahr 2003	
Betreuung pflegebedürftiger Menschen	76
„Große Toilette“ (z.B. Baden)	2.700
„Kleine Toilette“ (Teilwaschungen usw.)	2.000
Behandlungspflege	7.000
Pflegeberatungsbesuche nach SGB XI § 37.7	104
Viertel-Stunden-Modul „Hauswirtschaft“ (Putzen, Einkaufen usw.)	10.000



Thomas Zeller
 Leiter Pflegedienst





Ehrungen

Ehrenmitgliedschaft des
DRK-Kreisverbandes Göppingen e.V.:

- > **Rolf Ellinger**, Museum
Altersbereitschaft

Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes
Göppingen e.V. in Bronze:

- > **Jochen Reutter**, Bürgermeister
Gemeinde Hattenhofen
- > **Helmut Bätzner**
Bereitschaft VI Hattenhofen

60-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Franziska Wittmer**
Altersbereitschaft

55-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Georg Kölle**
Altersbereitschaft

50-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Willy Rickert**
Bereitschaft VII Eislingen
- > **Helmut Waibel**
Bereitschaft I Göppingen

45-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Helmut Bitsch**
Bereitschaft IV Wiesensteig

40-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Erwin Keim**
Bereitschaft I Göppingen

35-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Bruno Kistenfeger**
Bereitschaft IV Wiesensteig
- > **Heinz Roffeis**
Bereitschaft VII Eislingen

30-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Konrad Wildner**
Ortsverein Süßen

25-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Helmut Bätzner**
Bereitschaft VI Hattenhofen
- > **Andrea Boffenmayer**
Bereitschaft III Schlierbach
- > **Uwe Steiner**
Bereitschaft III Schlierbach

30-jährige Betriebszugehörigkeit:

- > **Herbert Krautwurst**
Abteilung Rettungsdienst

25-jährige Betriebszugehörigkeit:

- > **Axel-Herbert Eckert**
Abteilung Rettungsdienst
- > **Matthias Funk**
Abteilung Rettungsdienst
- > **Reiner Metzger**
Abteilung Verwaltung

**Geehrte
Mitglieder:
DRK!**
Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen



Gedenken

Wir gedenken ...

Ehrenamtliche Mitarbeiter

- > **Paul Schifferdecker**
† 08.01.2003
Bereitschaft I Göppingen
- > **Antonino Martino**
† 07.08.2003
Bereitschaft IV Wiesensteig

Ehemalige hauptamtliche Mitarbeiter

- > **Manfred Mauch**
† 24.07.2003
Hausmeister

und den 182 im Jahr 2003
verstorbenen fördernden Mitgliedern.



Starke Leistung: DRK!
 Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Mitglieder und Mitarbeiter

- 485 aktive Mitglieder waren in
 - 5 Ortsvereinen
 - 10 Bereitschaften
 - 2 Bergwachen-Bereitschaften
 - 1 Wasserwacht-Bereitschaft und
 - 3 Arbeitsgemeinschaften Sozialarbeit
- 127 aktive Mitglieder des Jugendrotkreuz wurden von
 - 26 Gruppenleitern in
 - 12 Jugendrotkreuzgruppen und
 - 5 Schulsanitätsdiensten betreut
- 19.275 Fördermitglieder
 - 97 hauptamtliche Mitarbeiter
 - 35 Zivildienstleistende
 - 18 Geringfügig Beschäftigte

Ausbildung

- 451 Teilnehmer an
 - 32 Kursen „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“
- 1.561 Teilnehmer an
 - 100 Kursen „Erste Hilfe“
 - 910 Teilnehmer an
 - 59 Kursen „Erste Hilfe-Training“
 - 177 Teilnehmer an
 - 12 Kursen „Erste Hilfe am Kind“
 - 118 Teilnehmer an
 - 8 Kursen „Frühdefibrillation“
 - 37 Teilnehmer an
 - 3 Kursen „Erste Hilfe für Schüler“ ergeben insgesamt
- 3.254 Teilnehmer an
 - 214 Kursen

Rotkreuzdienste

- 47.094 geleistete Dienststunden von
 - 2.701 Einsatzkräften bei
 - 1.069 Einsätzen
- 4.620 Mal wurde Erste Hilfe im Sportbereich geleistet
- 7.766 Blutspenden wurden bei
 - 36 Blutspendeterminen gesammelt
 - 80 Helfer vor Ort leisteten
 - 525 Einsätze
 - 9 geprüfte Rettungshunde waren an
 - 13 Sucheinsätzen beteiligt

Rettungsdienst

- 11.663 Fahrten in der Notfallrettung, davon
 - 4.063 Mal mit einem Notarzt sowie
 - 15.524 Krankentransporte ergeben insgesamt
- 27.187 Einsätze, die mit
 - 11 Rettungstransportwagen
 - 3 Notarzteinsatzfahrzeugen und
 - 8 Krankentransportwagen von
 - 2 Rettungswachen aus gefahren wurden
- 11 Einsatzleiter vom Dienst koordinierten
- 62 besondere Einsatzfälle

Pflegedienst

- 76 Patienten betreute der Häusliche Pflegedienst
- 104 Patienten erhielten Pflegeberatungsbesuche

Sozialarbeit

- 365 Personen nahmen am Hausnotruf teil
- 29 Personen erhielten Essen auf Rädern
- 498 Personen betreute der Mobile Soziale Dienst
- 40 Mütter mit Kindern wurden in
- 4 Mutter-und-Kind-Gruppen betreut
- 132 Erholungskuren wurden vermittelt
- 82 Personen nahmen an insgesamt
- 5 betreuten Seniorenreisen teil
- 51 Personen lebten in von uns betreuten Wohnungen
- 42 Personen erhielten eine Wohnberatung
- 686 Personen nahmen an
- 49 Gruppen des Bewegungsprogramms teil
- 1.054 Eltern und Kinder nahmen an
- 59 Bewegungs- und Spielgruppen teil
- 12.000 Kleidungsstücke wurden in
- 2 Kleiderkammern an insgesamt
- 1.000 Personen ausgegeben



Zusammengefasste Bilanz zum 31.12.2003

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva		
A. Anlagevermögen	7.384.313,72	7.351.702,72
B. Umlaufvermögen	3.963.827,98	3.740.906,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.344,98	52.350,72
Summe Aktiva	11.352.486,68	11.144.959,59
Passiva		
A. Eigenkapital	8.784.612,73	8.602.471,41
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	952.464,44	1.112.278,35
C. Rückstellungen	17.891,18	8.648,69
D. Verbindlichkeiten	1.597.518,33	1.415.751,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten	-	5.809,60
Summe Passiva	11.352.486,68	11.144.959,59



Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2003 bis 31.12.2003

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Erträge	7.416.718,53	7.543.800,70
2. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	298.326,01	253.926,86
3. Personalaufwand	4.725.693,97	4.593.618,92
4. Abschreibungen	558.250,25	558.433,86
5. Sonstige Aufwendungen	1.866.601,18	1.916.067,60
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-32.152,88	221.753,46
7. Außerordentliche Erträge	140.939,86	10.076,92
8. Außerordentliche Aufwendungen	27.268,61	146.056,07
9. Steuern	1.213,13	2.131,80
10. Jahresüberschuss	80.305,24	83.642,51
11. Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	80.129,16	40.274,87
12. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	160.434,40	123.917,38
13. Gewinn/Verlust	0,00	0,00



Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

Verkündet auf der 20. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Wien 1965

> Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist aus dem Willen entstanden, den Verwundeten auf den Schlachtfeldern unterschiedslos Hilfe zu leisten. Sie bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

> Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

> Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

> Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die es ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

> Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

> Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

> Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Bilder:

DRK Kreisverband Göppingen e.V.

HEDRICH media- & werbeagentur

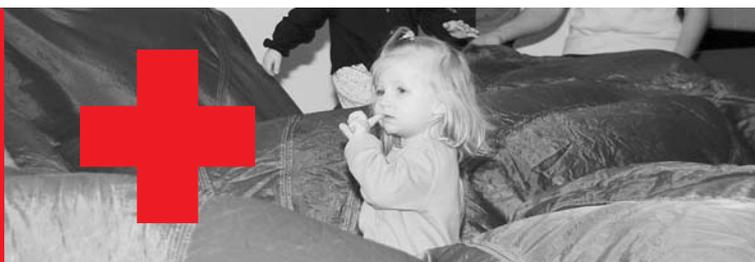
Konzeption, Gestaltung und Produktion:



HEDRICH media- & werbeagentur
Göppingen · Tel. 07161/949311
e-Mail: info@hedrich.de

© DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Juni 2004. Alle Rechte vorbehalten.



Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstr. 1 · 73035 Göppingen · Tel. 0 71 61/67 39-0

Fax 0 71 61/67 39-50 · eMail: info@drk-goeppingen.de

www.drk-goeppingen.de

